

**Antrag auf Nachteilsausgleich bei einer der folgenden Sachverhalte**  
- langfristige oder ständige Behinderung  
- langfristige oder ständige gesundheitliche Beeinträchtigung  
- chronische Krankheit  
(§19 APSO)

Zur Vorlage beim Prüfungsausschuss der Fakultät für:

---

**Angaben zum Antragssteller/zur Antragsstellerin**

Vor- und Nachname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: \_\_\_\_\_

Ich bin aufgrund einer der o.g. Gründe nicht fähig, zeitabhängige Studienleistungen und Prüfungen in der vorgeschriebenen Zeit oder in der vorgeschriebenen Form abzulegen.  
Ich bitte um Überprüfung, welcher Nachteilsausgleich mir aus diesem Grund bezüglich der Prüfungen zusteht.

**Als Nachteilsausgleich beantrage ich**

- eine .....%ige Zeitverlängerung bei zeitlich begrenzten Studienleistungen und Prüfungen sowie eine eventuelle Zuweisung eines eigenen Bearbeitungsraumes
- die Genehmigung, wegen der Art meiner Behinderung gleichwertiger Studien- und Prüfungsleistungen in einer anderen als der vorgesehenen Form einbringen zu können, und zwar \_\_\_\_\_
- andere Art des Nachteilsausgleichs (dies bitte auf einem Beiblatt erläutern)

**Als Nachweis liegen dem Antrag folgende Dokumente bei:**

- eine Kopie meines Schwerbehindertenausweises
- ein ärztliches Attest bzw. Gutachten
- ergänzend lege ich folgende Nachweise bei (bitte auflisten):  
z.B. Kurzbeschreibung der Beeinträchtigung und Auswirkungen auf das Studium

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## **Beispiele für Nachteilsausgleich:**

- Einsatz von technischen Hilfen bei Klausuren (z.B. Notebook)
- Einsatz von personellen Hilfen bei mündlichen Prüfungen (z.B. Gebärdensprachdolmetscher)
- Schreibzeitverlängerung oder zusätzliche Pausen oder separater Raum (Einzelraum und -aufsicht) bei Klausuren (z.B. bei körperlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen; für Diabetiker die zwischendurch den Zuckerspiegel kontrollieren müssen; für Studierende mit chronischen Darmerkrankungen zusätzliche oder zeitlich verlängerte Toilettenbenutzung.)
- Schriftliche Ergänzungen mündlicher Prüfungen oder Ersatz mündlicher Prüfungen durch schriftliche Prüfungen für Studierende mit Hör- oder Sprachbehinderung, evtl. auch für psychisch kranke Studierende; Mündliche Prüfung unter Ausschluss der Öffentlichkeit; Anwesenheit einer Vertrauensperson und /oder Unterstützung durch Studienassistenten z.B. bei Sprachbehinderungen und bei psychischen Beeinträchtigungen.
- Mündliche statt schriftliche Prüfung
- Berücksichtigung von Krankheitszeiten bzw. behinderungsbedingt eingeschränkter Leistungsfähigkeit bei der Bemessung der Bearbeitungsfristen für schriftliche Arbeiten und /oder bei der Bemessung von Prüfungszeiträumen (Verlängerung der Frist für den gesamten Prüfungszeitraum bzw. der Abstände zwischen mehreren Klausuren)
- Schriftliche Hausarbeit statt Referat (z.B. bei Hör- und Sprachbehinderung) ggf. ergänzt durch ein Einzelgespräch über die Hausarbeit mit dem / der Dozent/in
- Modifikationen praktischer Prüfungen, bei Bedarf Einsatz von Assistenzkräften und zusätzlichen technischen Hilfsmitteln, notfalls Ersatz durch einen theoretischen Leistungsnachweis, z.B. Büropraktikum statt Baustellenpraktikum für Rollstuhlfahrer
- Modifikation von Anmeldevorschriften z.B. bei der Anmeldung zu Prüfungen (z.B. bei Sehbehinderung, wenn das Anmeldeverfahren in TUM Online nicht blindengerecht funktioniert)